

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustriertes

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich und Genf



Die Wartenden. Im Vorraum des Orient-Kino drängen sie sich und rücken langsam vor, immer näher zu ihr, deren Abbild sie so oft auf der Leinwand sahen und vor deren leibhaftiger Gestalt sie nun in zehn, fünf oder gar schon in zwei Minuten stehen werden. Für zwanzig Rappen haben sie sich eine Karte gekauft. Brigitte wird sie in der Hand halten und ihre Unterschrift darauf setzen und unbezahlbar ist plötzlich das zwanziggräpige Stück Papier geworden, womit sein Besitzer die Erinnerung an ein Lächeln, an einen Augenaufschlag, an eine schöne Nackenlinie und an ein kleineres oder größeres Herzklopfen mit nach Hause nimmt. Aufnahme Egt



Brigitte Helm gibt Autogramme in Zürich

Brigitte lächelt, während sie im Orient-Kino in Zürich, wo jetzt ihr Film «Inge und die Millionen» läuft, Autogramme gibt, und doch ist das jetzt die 753. Karte, die ihr unter die Hand kommt, im Handgelenk spürt sie einen wachsenden Krampf und an der Beere des Mittelfingers will sich harte Haut bilden, aber sie muß lächeln, weil sie so beliebt ist und weil die vielen Menschen, die sie fast erdrücken, gerade dieses Lächeln lieben.

Aufnahme Staub

Die Flugzeugkatastrophe von Corbigny



Aufnahme Guttmann

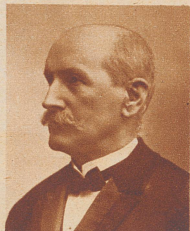
Pierre Pasquier, der Generalgouverneur von Indochina, 56jährig, beim Absturz des «Émeraude» den Tod. Unter den Opfern des Unglücks befinden sich ferner der Generaldirektor der französischen Zivilluftfahrt, Chaumier, und dessen Frau sowie der Personaldirektor der französischen Luftfahrtgesellschaft «Air France» Nogués.



Auf der Rückreise von Indochina stürzte das französische Großflugzeug «Émeraude» bei Corbigny brennend ab. Alle sieben Insassen fanden dabei den Tod. Das Flugzeug galt als das modernste der französischen Handelsluftflotte. Es war ausgerüstet mit 3 Hispano-Suiza-Motoren zu 575 PS, die eine Fahrtgeschwindigkeit von 300 km ermöglichen. Mit dem selben Apparat hatte vor kurzem erst der französische Luftfahrtminister Cot seinen Rußlandflug unternommen. Bild: Die Trümmer des zerstörten Flugzeuges



† Dr. E. Panchaud de Bottens
langjähriger Vizedirektor der eidgenössischen Alkoholverwaltung, ein bekannter Alpinist, starb 61 Jahre alt in Palma de Mallorca.



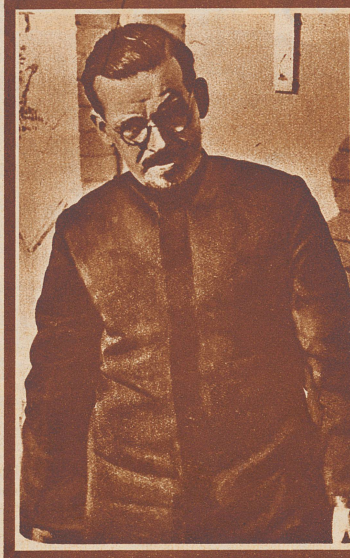
† Alt Nationalrat
Albert Piguet
langjähriger Gemeindepräsident von Le Locle, bernischer Großrat und Mitglied des Verwaltungsrates der S.B.B., starb 90 Jahre alt. Dem Nationalrat gehörte er von 1899 bis 1919 an.



Ladislav Tahi von Tahovar
und Tarko
der neue ungarische Gesandte in Bern.
Aufnahme Rohr

Ein Schweizer Missionar als Opfer der Banditen

Am 18. Januar überfielen Banditen den Trans-Sibirienexpress westlich der Stadt Harbin in der Mandchurei. Dabei kam Msgr. Dr. Eugen Imhof, Oberer der Bethlehem-Mission von Heilung Kiang, ums Leben. Dr. Imhof stammte aus Wettingen bei Baden. Er gehörte der schweizerischen Missionsgesellschaft Bethlehem in Immensee an und arbeitete seit mehreren Jahren im fernen Osten. Dr. Imhof hatte nach einem Besuch in der Heimat die Schweiz etwa Mitte Dezember verlassen und war über Amerika nach Japan zurückgereist. Kurz vor dem Ziel fand er den Tod.



Dr. Imhof vom Missionshaus Bethlehem in Immensee. Er war Vorsteher aller katholischen Missionen in der Mandchurei und Leiter der Station Tsitsikar.



Aufnahmen Walter Böhner

Die Mauer der römisch-katholischen Mission in Tsitsikar. Links die französische Flagge, unter deren Schutz die Mission steht. Rechts die Schweizerfahne, die daran erinnert, daß der Leiter der Mission Schweizer war.